

Vielfalt im Blick

Im Juni feierten Bremen und Bremerhaven die Landeswochen für Vielfalt und Teilhabe

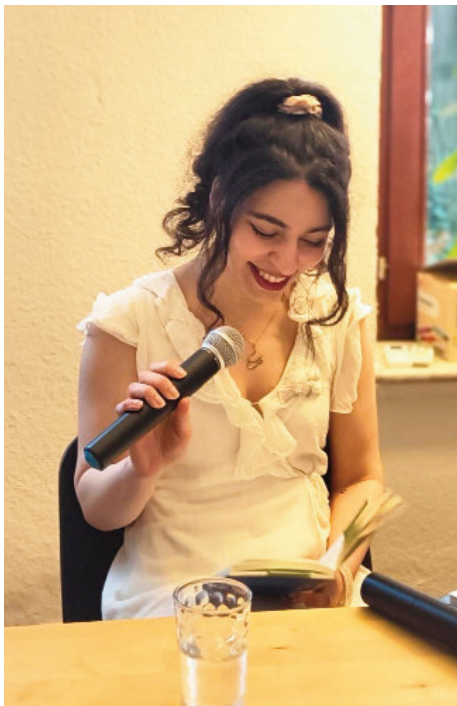


Foto: Selda Kaiser

Lesung mit der Autorin und Gesundheitswissenschaftlerin Mahssa Behdjatpour

Früher „Integrationswoche“, jetzt: „Landeswoche für Vielfalt und Teilhabe“. Vom 27. Mai bis zum 10. Juni gab es im ganzen Stadtgebiet Bremens und Bremerhavens kulturelle Beiträge zum Thema, um auf Diskriminierung aufmerksam zu machen und zur Auseinandersetzung mit demokratischen Werten anzuregen.

Geprägt war die Landeswoche von Diskussionen, Ausstellungen und Konzerten bis hin zu Lesungen und ganz neuen Formaten, wie dem Speeddating „Bitte setzen“ oder dem „Live-Podcast“ auf dem Marktplatz, die der Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft (Bremer Rat) zusammen mit dem Kulturladen Huchting veranstaltete (siehe Beiträge Seite 2 und 3).

Rassismus und Gesundheit

In der vielbeachteten Lesung „Du lachst ja gar nicht mehr: Wie Rassismus krank macht“, von der Frauenkultureinrichtung belladonna, Bremer Rat und dem Arabischen Frauenbund organisiert, beleuchtete die Hannoveraner Gesundheitswissenschaftlerin Mahssa Behdjatpour die komplexen Zusammenhänge zwischen Rassismus und Gesundheit. Welche gesundheitlichen Folgen hat soziale Ausgrenzung, und welche Strategien der Eigenstärkung und Heilung sind möglich?

Als in Deutschland aufgewachsene Frau iranischer Herkunft verbindet sie in ihrem Buch autobiografische Erzählung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen. Persönliche Erfahrungen wurden dabei nicht nur erzählt, sondern in größere gesellschaftliche Zusammenhänge eingeordnet und machten dadurch sichtbar, wie alltäglicher und struktureller Rassismus auf Gesundheit und Teilhabe wirken. Ihre Lesung lud die Zuhörenden zum Nachdenken ein über die eigene Wahrnehmung, gesellschaftliche Strukturen und auch Möglichkeiten zu handeln. Denn eines wurde sehr eindrücklich deutlich: Rassismus schadet der Gesellschaft und den Betroffenen.

gestärkt, dass Diversität, Chancengerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe zentrale Voraussetzungen für ein demokratisches und solidarisches Zusammenleben sind.“ ■



Nächste Termine

Die nächste öffentliche Sitzung des Bremer Rates findet am 14. September 2026 um 17 Uhr statt. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben unter:

www.bremer-rat.de

Räume für den Dialog eröffnet

Moderiert wurde der Abend mit anschließender Diskussion vom Vorstandsmitglied des Bremer Rates, Selda Kaiser: „Diese Lesung hat wichtige Räume für den Dialog eröffnet und Verständnis dafür geschaffen, wie strukturelle Diskriminierung Gesundheit, Identität und gesellschaftliche Teilhabe beeinflusst. Und sie hat das Verständnis dafür

**Büro des Bremer Rates
Am Markt 20
im Haus der Bürgerschaft
(Eingang EuropaPunkt Bremen)
28195 Bremen**

**Sprechzeiten nach Vereinbarung
bremer.rat@soziales.bremen.de
Telefon: 0421 | 361-26 94**



aktuell

„Bitte setzen! – Ich will, dass du siehst, was ich sehe“

Eine interaktive Begegnung auf Augenhöhe in Bremens Stadtteil Huchting



Menschen aus Huchting und aus anderen Bremer Stadtteilen sowie Student:innen der Hochschule stellen sich der Herausforderung: persönlicher Erfahrungsaustausch in Kleingruppen über wichtige zwischenmenschliche Themen.

Im Rahmen der Landeswochen für Vielfalt und Teilhabe luden der Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft (Bremer Rat), der Kulturladen Huchting und das Quartier Huchting am 3. Juni zur Veranstaltung „Bitte setzen! – Ich will, dass du siehst und hörst, was ich sehe und höre“ ins Bürger- und Sozialzentrum (BUS) ein.

Warum hast du dein Land verlassen? „Niemand trifft die Entscheidung, seine Heimat zu verlassen, leichtfertig“, sagt Zaher. Er flüchtete als 18-Jähriger aus Afghanistan nach Deutschland. Heute sitzt der Rentner mit zwei ihm unbekannten Teilnehmer*innen zusammen, einem

Studenten und einer Sozialarbeiterin, und erzählt: „Ich wurde als 17-Jähriger in meiner Heimat aus politischen Gründen inhaftiert. Das Land hatte sich für mich verändert, ich fühlte mich auch nach meiner Freilassung weiter wie in einem Gefängnis, also habe ich meine Wurzeln abgeschnitten und bin geflohen.“ Nach einer kurzen Pause fährt er fort. „Das war schmerzhaft.“ Den beiden anderen in der Runde wird bewusst, was für eine existentielle Entscheidung das war, und dass sie sich glücklich schätzen können, diese nicht treffen zu müssen. Aber im Laufe des Gesprächs stellt sich heraus: Mit dem Erstarken rechter Parteien im eigenen Land haben auch sie dieses bislang unvorstellbare Thema zumindest gedanklich schon einmal gestreift: Was muss passieren, damit ich mein Land verlasse?

Rund 60 Besucher*innen sitzen im großen Veranstaltungsraum des Bürger- und Sozialzentrums (BUS) in Huchting in Kleinstgruppen zusammen: Menschen aus dem Stadtteil, angehende Wirtschaftsingenieur*innen der Hochschule mit ihrem Professor und Menschen aus anderen Bremer Stadtteilen, die am Marktplatz mit dem eigens eingerichteten Shuttlebus abgeholt wurden. Über ein Audiosystem werden kurze Beiträge von Bewohner*innen aus dem Stadtteil zu einem Thema, das sie bewegt, eingespielt. Die O-Töne wurden vom Kulturladen Huchting auf der Straße eingefangen und im Jugendzentrum. Es sind persönliche Geschichten aus dem Quartier über Armut, Sprache lernen, Gemeinschaft im Stadtteil, Krieg und Frieden. Daraus werden Fragen abgeleitet: Welche Herausforderungen gab es in deiner Jugend? Wann fühlt man sich arm? Hast du dich schonmal nicht dazugehörig gefühlt? Zu diesen Fragen finden sich die Gäste in wechselnden Dreier-Gruppen für jeweils etwa zwei Minuten zusammen, um sich über ihre eigenen Erfahrungen und Einstellung zu diesen Themen auszutauschen: Habe ich schon einmal Ähnliches erlebt?

Vera Zimmermann und Claudius Joecke vom Kulturladen hatten das Format „Bitte setzen! – Ich will, dass du siehst, was ich sehe“ zu Corona-Zeiten entwickelt, um einer sich abzeichnenden Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. „Grundsätzlich geht es in einer demokratischen Gesellschaft darum, dass wir alle gehört und gesehen werden wollen und sollten“, erklärt Vera Zimmermann den Ansatz. Deshalb sei „Biografie-Arbeit“ die Grundlage aller Projekte des Kul-



Im Bürger- und Sozialzentrum (BUS) stehen die gelben „Würde“-Stühle des „Kulturladen Huchting“ aus dessen gleichnamigem Projekt für die Teilnehmenden bereit.

wissenswert



Nach über Lautsprecher eingespielten Statements von Menschen aus dem Stadtteil zu Themen, die sie bewegen, bilden sich immer wieder wechselnde Kleingruppen zum Austausch über eigene Erfahrungen zu dem Thema.

turladens. „Wir hören persönlichen Geschichten zu. Dadurch lernen wir viele unterschiedliche Facetten des Menschen kennen. So können Verständnis und Mitgefühl entstehen, die wiederum zum Handeln und zu gemeinsamen Lösungen führen können.“

Dieses demokratiefördernde Konzept hat auch den Bremer Rat überzeugt, der es kurzerhand auf Bremer Stadtteile übertragen hat. „Wir sehen die heutige Veranstaltung als Pilotprojekt“, sagt Vorstandsmitglied Selda Kaiser. „Heute war es uns ein Anliegen, den Stadtteil Huchting gemeinsam besser kennenzulernen, seine Vielfalt, seine Stär-

ken, aber auch die Themen und politischen Anliegen, die die Menschen vor Ort bewegen.“ Welche Erfahrungen prägen den normalen Alltag der Bewohner*innen? Welche Wünsche und Bedürfnisse gibt es für die Zukunft des Stadtteils? Und wie kann gesellschaftliche Teilhabe für alle gestärkt werden?

Am Ende des Abends waren viele Teilnehmende überrascht, wie intensiv und persönlich die kurzen Gespräche mit ihnen fremden Menschen verliefen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Tage kamen und welche Erkenntnisse sie gewonnen haben. Demokratie

lebt vom Perspektivwechsel: Wer sich in die Lage anderer versetzt, stärkt das Gemeinwesen. Deshalb ist es dem Bremer Rat auch ein großes Anliegen, das Projekt in anderen Bremer Stadtteilen und auch in Bremerhaven weiterzuführen. ■

*Das Format „Bitte setzen“ soll in anderen Stadtteilen Bremens und auch in Bremerhaven fortgesetzt werden. Institutionen und Stadtteilakteur*innen, die sich beteiligen möchten, können sich gerne melden unter: bremer.rat@soziales.bremen.de*

„Mitten in Bremen: Stimmen gegen Diskriminierung

Öffentlicher Live-Talk in der Bremer Innenstadt vor der Bremer Bürgerschaft

Podcasts sind derzeit in aller Ohren. Warum dieses Format nicht einmal in der Bremer Innenstadt zum Thema „Diskriminierung“ wagen, dachte sich der Bremer Rat und lud am Nachmittag des 1. Juni zwei bekannte Bremer Gäste zum Live-Talk in den EuropaPunkt ein.

Direkt vorm Haus der Bremischen Bürgerschaft am Markt – genauer auf der Nordseite, vorm EuropaPunkt – stehen Lautsprecher. Das übertragene Gespräch zieht Passantinnen und Passanten an. Drinnen im EuropaPunkt sitzen die Bremer Musikerin und Sängerin Queenwho, bürgerlich Whoopi Jessica Kusi, die in ihrer Musik Black Empowerment, Feminismus und persönliche Erfahrungen verbindet und ihr Gesprächspartner Jermaine Greene. Der 40-Jährige arbeitet als Fan- und Antidiskriminierungsbeauftragter beim SV Werder Bremen. Moderatorin Lissa Dierks hat mit der AG Antidiskriminierung des Bremer Rates und der Medienwerkstatt des Kulturladen



Der EuropaPunkt im Haus der Bürgerschaft wurde zum Podcast-Studio. Von links: Jermaine Greene und Whoopi Jessica Kusi

Huchtings die Veranstaltung im Rahmen der Landeswochen für Vielfalt und Teilhabe mitorganisiert. „Antidiskriminierung gehört nicht ins Hinterzimmer, sondern mitten in den

Stadtraum“, ist sie überzeugt. „Mit diesem neuen Live-Podcast-Format wollen wir Stimmen und Perspektiven in die Öffentlichkeit bringen, die zu oft überhört werden.“ Die Idee



wissenswert

dahinter ist, dass eine Atmosphäre zwischen Podcast, politischem Gespräch und städtischem Dialog entsteht.

Heute spricht Moderatorin Lissa mit Jermaine und Whoopi über Diskriminierungserfahrungen und auch darüber, wie Rassismus, Sexismus oder Queerfeindlichkeit im Alltag wirken. Interessierte bleiben stehen und hören zu. „Wir wünschen uns ausdrücklich, dass die Zuhörer*innen auch mitdiskutieren, so können wir Erfahrungen gemeinsam hörbar

machen“, sagt Lissa Dierks. „Hier ist Raum genau für das, was sonst nicht ausgesprochen wird.“

Ziel der AG Antidiskriminierung ist es, mit diesem Format institutionalisierte sowie strukturelle Diskriminierung im Lande Bremen sichtbar zu machen und langfristige Strategien für deren Abbau zu entwickeln. „Es geht um solidarische Praxis und um Möglichkeiten gesellschaftlicher Veränderung“, fasst es Lissa Dierks zusammen. ■

Der Podcast mit Queenwho und Jermaine Greene wurde aufgezeichnet und kann nachgehört werden unter:

www.bremer-rat.de

Das Format soll fortgesetzt werden:

*Für das Gespräch suchen wir Gäst*innen aus Aktivismus, Kunst, Community-Arbeit, usw. Bewerbungen bitte unter:*

bremer.rat@soziales-bremen.de

Aktuelle Migrationsdebatten im Fokus

Sozialsenatorin Schilling zu Gast bei der Plenarsitzung des Bremer Rates

Eine gute gelaunte Sozialsenatorin betrat am 18. Mai auf Einladung des „Bremer Rates für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft“ (Bremer Rat) den Kapitelsaal der Domgemeinde. Sie begrüßte die Mitglieder zur zweiten der viermal im Jahr stattfindenden Plenarsitzungen.

Senatorin Claudia Schilling dankte, insbesondere im Kontext der aktuellen Migrationsdebatten, für das Engagement der Mitglieder. Im Zusammenhang mit den seit Februar währenden Entwicklungen rund um den Zulassungsstopp zu den Integrationskursen habe sich gezeigt, dass es Erfolge bringe, wenn Politik und Zivilgesellschaft an einem Strang ziehen. Bremen hat dazu erfolgreich einen Entschließungsantrag in den Bundesrat eingebracht und einen gemeinsamen Beschluss der Integrationsministerkonferenz herbeigeführt, so Schilling. Sie freue sich über positive Signale aus dem Bund, dass die Kurse möglicherweise für bestimmte Zielgruppen wieder geöffnet werden könnten (Anm. d. Red.: Stand Mai).

Es folgte die Vorstellung der 15 neuen sogenannten „beratenden Mitglieder“ des Bremer Rates. Sie kommen aus verschiedenen Institutionen des Landes, wie dem Migrationsamt Bremerhaven, dem Landessportbund (LSB), der Arbeitnehmerkammer, unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften und den politischen Ressorts – von Finanzen bis Umwelt. Die mit der neuen Satzung des Bremer Rates eingeführte Funktion der „beratenden Mitgliedschaft“ ermöglicht einen wechselseitigen Austausch: Themen und Informationen aus den Institutionen werden in den Rat getragen und Anliegen aus dem Rat gelangen in die Institutionen.



Sozialsenatorin Claudia Schilling lobt die Mitglieder für ihr Engagement bei aktuellen politischen Themen

Was machen die AGs?

Christoph Fantini berichtete, dass die AG Bildung die Qualitätsoffensive des Bildungsressorts begleitet habe. Außerdem sei ein weiterer Schwerpunkt die Evaluierung von Schulen mit dem Label „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, da sich durch Befragungen von Schüler*innen ergeben habe, dass für diese kein wesentliches Engagement der Schulen zum Thema erkennbar sei.

Die AG berufliche Qualifizierung und Arbeitsmarkt befasst sich derzeit mit dem Thema Betriebe als Orte der Teilhabe und Integration und hat dazu Vertreter*innen von Betrieben einladen. Darüber hinaus befasst sich die AG mit der Arbeitsmarktstrategie des Landes Bremen und insbesondere dem Thema Übergang von der Schule in den Beruf.

Die neue AG Flucht und Ankommen hat sich im März konstituiert und bereits im April eine öffentliche Veranstaltung zur GEAS-Reform organisiert. Weitere Themen sind die

kritische Begleitung zunehmender Abschiebungen (auch aus dem Migrationsamt heraus) und die breitere Bekanntmachung der Härtefallkommission im Lande Bremen. Von Abschiebung bedrohte Personen sollten daher an die AG Flucht verwiesen werden.

Ausblick

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf das Thema „Vernetzung mit Migrant:innenorganisationen“. Es wurde die Vorbereitung eines Vernetzungstreffens zwischen Mitgliedern des Bremer Rates und Bremer und Bremerhavener Migrant:innenorganisationen beschlossen, woran auch der Migrationsrat Bremerhaven (MiRa) beteiligt sein wird.

Last but not least verwies der Vorstand auf die anstehende Bürgerschaftswahl am 30. Mai 2027 und informierte über das Vorhaben, wie schon in den vergangenen Legislaturperioden, Wahlprüfsteine für die Parteien zu erstellen. ■

*Engagierte Gäst*innen sind in den Arbeitsgruppen des Bremer Rates jederzeit willkommen. Termine und Treffpunkte unter:*

www.bremer-rat.de/ueber-uns/

 **@bremerratfuerintegration**

Impressum

Herausgeber: Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft
Am Markt 20, 28195 Bremen
www.bremer-rat.de

Redaktion: Silke Düker (v.i.S.d.P.)

Kontakt: bremer.rat@soziales.bremen.de

Layout: Silke Düker

